Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 11

Illustration: Scaria
Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„**Das Wandern** ist des Sängers Lust, das Wandern!" Und Zürich darf sich glücklich schätzen, daß dem so ist, sonst hätte ihm der Lenz nicht in Herrn **Scaria** von Wien den besten aller Bassisten der deutschen Bühnen zugeführt. Drunten an der schönen blauen Donau und vorab an der Hofoper wissen sie, wie schwer eine gute Stimme in's Gewicht fällt, und wenn Herr Scaria ihr Liebling ist, so bleibt dies Ruhm genug für den vielbeneideten Nachfolger unsers Landsmannes, Herrn Dr. Schmid. Herr Scaria ist ein Künstler mit allen Mitteln; seine reckenhafte Figur wäre im Stande, als Falstaff selbst in Stabbio Ruhe zu gebieten und zu schaffen, und wenn er gar als Mephisto auftritt, so dürfte selbst im Bundesrathe seine Stimme von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein. Halten wir ihn daher recht lange fest; wenn möglich, für immer und wir dürfen getrost behaupten, daß wir — sehr große Mittel besitzen.